

NEWSLETTER – TÜRKEI

NR. 6: OKTOBER 2017

AUF EINEN BLICK

| | | |
|---|-------|--|
| NACHRICHTEN AUS DER KANZLEI | | – Mandatsarbeit |
| AKTUELLE NACHRICHTEN AUS POLITIK UND WIRTSCHAFT | | – Nach dem Referendum am 16.4.2017 – Wirtschaft – GTAI |
| GESETZGEBUNG | | – Erlass zur Doppelbesteuerung – Förderung von Reiseagenturen |
| RECHTSPRECHUNG | | – – |
| BUCHEMPFEHLUNG | | – Güngör: Atatürks wütende Enkel |

Lenzhalde 68 – D-70192 Stuttgart
Tel: +49 (0) 711 / 997 977-0 – Tel: +49 (0) 711 / 997 977-20
eMail: info@rumpf-legal.com – www.rumpf-legal.com

in Kooperation mit: Rumpf Consulting Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Şti.
Ömer Avni Mah. Meclisi Mebusan Cad. Molla Bayırı Sok. Karun Çıkmazı No: 1 Deniz Han Kat:2 Daire:10
TR-34427 Kabataş – İstanbul - Tel. +90 212 243 76 30 – Fax +90 212 243 76 35
info@rumpf-consult.com – www.rumpf-consult.com

Die Informationen in diesem Newsletter ersetzen nicht die anwaltliche Beratung.

NACHRICHTEN AUS DER KANZLEI

MANDATSARBEIT

Unsere Kanzlei hat ein mittelständisches Unternehmen, das sich weltweit auf die Errichtung von „Backstraßen“ spezialisiert hat, bei der Teilnahme an einer Ausschreibung der größten türkischen Brotbäckerei, einer in Staatsbesitz befindlichen Aktiengesellschaft, betreut. Unsere Mandantin konnte die Ausschreibung im Wert von einem deutlich zweistelligen Millionenbetrag gewinnen.

Am 10.10.2017 wurde ein weiteres Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im „Demirbank-Fall“ bekanntgemacht. Der Gerichtshof stellte in weiteren 841 Fällen (der Pilot-Fall Reisner./Turkey war im Juli 2015 entschieden worden) eine Verletzung von Eigentumsrechten der Aktionäre durch den illegalen Zwangsverkauf der Demirbank durch die türkische Bankenaufsicht im Zeitraum Dezember 2000 - Ende 2001 fest und sprach ihnen eine Entschädigung zu ([Fellner u.a. ./Turkey](#)). Das Urteil ist bei genauer Betrachtung nicht in jeder Hinsicht befriedigend. Insbesondere berücksichtigte es lediglich den durch den Aktienverlust entstandenen Schaden, nicht jedoch den immensen Schaden, der allein durch die erfolglose Verfahrensführung in der Türkei im Verlauf von neun Jahren entstanden war. Weitere Verfahren sind derzeit noch in der Türkei anhängig. Der Staatsrat hat bereits deutlich gemacht, dass die türkischen Verwaltungsgerichte der Rechtsprechung des EGMR zu folgen haben.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

NACH DEM REFERENDUM AM 16. APRIL 2017

Die Unruhe in der Türkei über die innerstaatlichen Entwicklungen hat sich noch nicht gelegt.

Der Notstand ist erneut verlängert worden. Es wird davon ausgegangen, dass die Regierung (genauer: Präsident Erdoğan) bis auf weiteres das Notstandsrecht für ihre Machterhaltung missbrauchen wird. Unter der Hand wird bereits in Frage gestellt, ob es in 2019 überhaupt zu Wahlen kommen wird.

Die Festnahmen und Verhaftungen im Kampf gegen die Gülen-Bewegung gehen weiter.

Erdoğan setzt seine unberechenbare Politik weiter fort. Truppen sind zum Zwecke der Friedenssicherung in Syrien einmarschiert, gleichzeitig wird mit einem Eingreifen im Nordirak gedroht, wo die kurdische Mehrheit ihre Unabhängigkeit verkündet hat. Mit dem muslimischen Aserbeidschan und dem christlichen Georgien wurde ein Verteidigungsbündnis geschmiedet. Amerikanischen Staatsbürgern wird die Einreise verweigert, nachdem Trump nach der Verhaftung eines türkischen Konsultatsmitarbeiters und seiner Familie in Istanbul wegen angeblicher Verbindungen zu Gülen türkischen Staatsbürgern die Einreise in die USA untersagt hat. An der EU-Front versucht sich der türkische Außenminister dagegen in

versöhnlicheren Tönen, auch wenn Erdoğan nach wie vor verlauten lässt, dass man die EU nicht brauche.

In der AKP macht sich Unruhe breit, die unter anderem mit der Anordnung von Ministerpräsident Binalı Yıldırım beantwortet wurde, dass AKP-Abgeordnete nicht in TV- und Radio-sendungen auftreten sollen.

WIRTSCHAFT

Der Euro ist derzeit (18.10.2017) 4,3227 TL wert (Quelle: finanzen.net).

Am 26.9.2017 wurde das Kapital der türkischen Entwicklungsbank (Türkiye Kalkınma Bankası) von 500 Mio. TL auf 2,5 Mrd. TL erhöht, also verfünffacht.

GTAI

Mehr zur türkischen Wirtschaft in deutscher Sprache finden Sie unter <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Asien/tuerkei.html>.

GESETZGEBUNG

VERORDNUNG ZUR DOPPELBESTEUERUNG

Am 26.9.2017 hat die türkische Regierung einen Erlass zur Doppelbesteuerung herausgegeben. Es handelt sich um eine allgemeine Anordnung zur Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen, wobei abweichende Regelungen in den einzelnen Abkommen maßgeblich bleiben.

(Quelle: <http://www.resmigazete.gov.tr>)

VERORDNUNG ZU BEIHILFEN FÜR KREUZFAHRTAGENTUREN

Am 26.9.2017 hat die türkische Regierung eine Verordnung erlassen, der zufolge Reiseagenturen, welche Kreuzfahrtschiffe mit mehr als 750 Passagieren in türkische Häfen bringen, pro Passagier mit 30 US-Dollar unterstützt werden. Die Fördermaßnahme gilt bis 31.12.2017. Die Maßnahme spiegelt die offenbar abnehmende Bereitschaft von Kreuzfahrtreedereien, in türkischen Häfen festzumachen wider.

(Quelle: <http://www.resmigazete.gov.tr>)

REFORM DES ARBEITSGERICHTSVERFAHRENS

Mit diesem Gesetz hat das Parlament nach mehreren Monaten wieder ein echtes Parliamentsgesetz verabschiedet. Es befindet sich derzeit noch zur Unterzeichnung beim Präsidenten der Republik.

Das arbeitsgerichtliche Verfahren folgt zwar grundsätzlich der türkischen ZPO, allerdings ist es im „beschleunigten“ Verfahren durchzuführen. Zwingend ist nunmehr die Durchführung einer Schlichtung, die durch die Schlichterin bzw. den Schlichter, der/die seitens des

Gerichts ernannt wird, innerhalb von drei Wochen durchzuführen ist. Der Schlichter wird durch das durch das Justizministerium in den Gerichtssprengeln eingerichtete jeweilige Schlichtungsbüro ernannt. Ernannt werden können Berufsträger, die durch das Justizministerium gelistet worden sind. Um die Zwangsschlichtung mit der Arbeitsgerichtsbarkeit zu verknüpfen, wurde auch das [Schlichtungsgesetz](#) (Gesetz Nr. 6325 v. 7.6.2012) geändert.

(Quelle: <https://www.tbmm.gov.tr>)

MILITÄRISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT SPANIEN

Am 12.10.2017 wurde ein Gesetz erlassen, mit welchem die Zusammenarbeit zwischen der türkischen und der spanischen Marine zur Entwicklung eines vielseitigen Amphibienbootes ratifiziert wurde. Das Gesetz befindet sich zur Unterzeichnung beim Präsidenten.

(Quelle: www.tbmm.gov.tr)

RECHTSPRECHUNG

EGMR FALL FELLNER U.A./TURKEY

Der Fall [Fellner u.a. ./Turkey](#) folgt dem Pilotverfahren [Reisner ./Turkey](#), in welchem in zwei Urteilen zunächst ein Verstoß der Türkei gegen den Schutz des Eigentums sowie den Grundsatz des freien Zugangs zu den Gerichten festgestellt und ein paar Monate später eine Entschädigung zugesprochen worden war.

Das Besondere am vorliegenden Fall besteht darin, dass der Gerichtshof insgesamt 841 Verfahren verbunden und gemeinsam entschieden hat. Bei einem geringen Teil der Antragsteller wurde die Unzulässigkeit festgestellt, u.a. nicht zuletzt deshalb, weil zwischenzeitlich eingetretene Erbfälle nicht vollständig dokumentiert werden konnten. Im Übrigen wurde eine einheitliche Begründung gegeben mit einer Grundlage für die Kalkulation der Entschädigungen. In einer Tabelle wurden dann die Entschädigungen im Einzelnen ausgerechnet. Somit wurden in einem einzigen Urteil nicht nur eine Vielzahl von Fällen zusammengefasst, sondern neben der Feststellung der Vertragsverletzung auch gleich die Entschädigung zugesprochen.

Überraschend für die Anwälte war allerdings, dass die durch die insgesamt mehr als 3000 in der Türkei eingeleiteten Verfahren entstandenen Kosten und Schäden nicht Eingang in das Urteil gefunden haben.

KASSATIONSHOF ZUR ZUSTIMMUNGSPFLICHT DES EHEGATTEN BEI DER BÜRGSCHAFT

Im September hatte unsere Kanzlei einen Fall zu beurteilen, in welchem ein deutscher Mandant überraschend mit drei fälligen türkischen Wechseln in Höhe von insgesamt 3 Millionen Höhe konfrontiert wurde. Unterschrieben hatte der Mandant die Wechsel unter erheblichem Zeitdruck und aufgrund einer ihm gemachten Versicherung, dass er wegen dieses Wechsels, der eine angebliche Forderung gegenüber einer türkischen GmbH absicherte, nicht hafte. Tatsächlich hatte er durch seine zusätzliche Unterschrift außerhalb des Fir-

menstempels und der Unterschrift des Geschäftsführers eine Garantieerklärung abgegeben. Der Mandant bestritt die Echtheit der Unterschrift nicht, im Übrigen stimmten alle formalen Voraussetzungen für die Wirksamkeit der Wechsel. Das wirtschaftliche Todesurteil für den Mandanten konnte unsere Kanzlei möglicherweise nur mit einer Regelung im türkischen Recht abwenden, wonach für Bürgschaftserklärungen die Zustimmung des Ehegatten vorliegen muss. Der türkische Kassationshof hat diese Regelung und die entsprechende Rechtsprechung im Jahre 2014 ausdrücklich auf alle Formen von Garantieerklärungen auf Wertpapieren erstreckt (Urteil v. 25.4.2014, E. 2014/1231, K. 2014/7837).

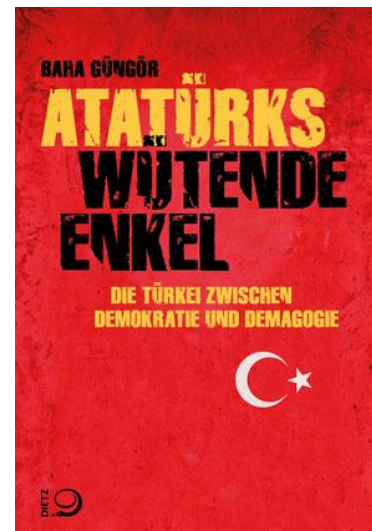
Quelle: www.kazanci.com.tr

BUCHEMPFEHLUNG

Baha Güngör war jahrzehntelang Journalist in Diensten deutscher Medien, vom ZDF über dpa bis zuletzt bei der Deutschen Welle. Sein eigenes Erleben, hautnah am Puls türkischer Politik und deutscher Türkeipolitik hat er in seinem Buch [ATATÜRKS WÜTENDE ENKEL](#) zusammengefasst. Das Buch ist im September 2017 im Dietz-Verlag in Bonn erschienen.

Güngör ist in Aachen aufgewachsen und feuriger Fan zweier Fußballclubs, nämlich des 1. FC Köln und der „Adler“ von Beşiktaş. Der erste Militärputsch am 27.5.1960 fällt bereits in seine Kindheitserinnerungen, das zweite Eingreifen erlebte er als junger Mann (1971-1973) und den Putsch am 12.9.1980 bereits als junger Journalist.

Das Buch beschreibt die Türkei, vor allem politisch, aber auch gesellschaftlich, wie sie leibt und lebt. Der türkische Geheimdienst MIT hätte Güngör gerne als Informanten gehabt, was ihm aber nicht gelang. Ein nicht ganz unbekannter deutscher Journalistenkollege meinte ihn einmal als MIT-Informanten diskreditieren zu müssen, wofür er sich dann aber später entschuldigen musste. Das Interesse des MIT kam nicht von ungefähr: denn kaum ein Journalist war so eng mit der Welt deutsch-türkischer Politik verwoben, hatte so intensive Kenntnis politischer Abläufe, so viele Kontakte in Politik, Wissenschaft und Medien in beiden Ländern. Das spiegelt dieses Buch wieder.



Es folgt nur bedingt einer historischen Chronologie, es versucht in seiner Systematik sowohl den Zeitablauf zu berücksichtigen, als auch bestimmten politischen Themen umfassend gerecht zu werden. Güngör zeigt den geradezu verzweiferten Kampf der Türkei und ihrer Bevölkerung um ihre Identität oder Identitäten auf, die schwere Nachfolge Mustafa Kemal Atatürks, der erst heute, wo seine Feinde sich dranhaken, die Türkei als moderne Nation und modernen Staat grundsätzlich in Frage zu stellen, wieder in seiner vollen Bedeutung als Reformator und weitsichtiger Wegweiser verstanden wird.

Hervorzuheben sind hier die Passagen zu den 1990er Jahren, als der Özalismus sich in seiner vollen Wirkung entfaltete - dies nicht nur, weil Turgut Özal die Türkei für die Marktwirtschaft öffnete, sondern auch, weil der innere Konflikt zwischen verschiedenen Strö-

mungen so deutlich zutage trat. Dazu gehörten fundamentalistisch-islamische Strömungen, organisiert in „Gemeinden“ und in der Wohlfahrtspartei des Necmettin Erbakan, national-islamische Strömungen, die sich zum Teil in der MHP fanden, zum Teil aber auch, wie Gülen und seine Anhänger, in der konservativen DYP unter Demirel, später der bislang einzigen Frau an der Staatsspitze, Tansu Çiller, das kemalistische Bürgertum in der CHP sowie ein zusätzliches sozialdemokratisches Spektrum in der DSP unter Ecevit. Gut erkennbar ist, wie sich dann die AKP entwickelt hat - unter einem Islamisten, der sich scheinbar zum Europäer läutert, um dann seine Allmachtsansprüche eben doch wieder in den Dienst der Religion zu stellen: Erdoğan. Nicht zu kurz kommen auch das Militär und seine inzwischen gewandelte Rolle, mit seinen Stärken und Schwächen. Güngör verschweigt auch nicht, dass der Putsch am 12.9.1980 überwiegend positiv begrüßt wurde, weil er ganz einfach einem wachsenden politischen Chaos ein Ende zu setzen schien - wofür die Retter dann unter der AKP mit Hochverratsprozessen zu büßen hatten, soweit sie sich nicht ihrer voraussichtlichen Bestrafung durch Tod entzogen.

Abgesehen davon, dass sich das Buch leicht lesen lässt, breitet es auf etwas mehr als 200 Seiten die ganze Komplexität des Daseins der heutigen Türkei aus. Es endet nicht sehr optimistisch:

„Die Wut der an der Moderne orientierten Kinder und Enkelkinder des Republikgründers Mustafa Kemal Atatürk nimmt vor allem wegen ihrer Macht- und Ratlosigkeit weiter zu. Wann wird die Demagogie Erdoğans die Demokratie, die für ihn immer nur ein Mittel, nie ein Ziel war, endgültig ausgeschaltet haben? Dann - und erst dann - hat die Türkei ganz verloren.“

Dem nichts hinzuzufügen würde der Sache Unrecht tun. Denn Güngör hat es nicht versäumt, auch die vielen Fehler europäischer, gerade auch deutscher Politik deutlich zu machen. Europa trägt erhebliche Mitverantwortung für den derzeitigen Zustand der Türkei. Wird Europa dieser Verantwortung endlich gerecht, werden auch diejenigen wieder eine konkrete Chance haben, das Land auf dem richtigen Weg zu halten, die sich noch vor 20 Jahren als Kritiker des Kemalismus profiliert haben und jetzt erkennen, wie werthaltig die Vision Atatürks war, der ja nichts anderes bezweckt hatte, als die Türkei zu einem modernen, vor allem dauerhaft zukunftsfähigen und gleichberechtigten Mitglied der Völkerfamilie zu machen. Eine Einsicht, die inzwischen auch weite Kreise der AKP erfasst zu haben scheint - was den Freunden der Türkei und der Türken durchaus Hoffnung machen darf.

Die Lektüre dieses Buches ist für jedermann Pflicht, der in welcher politischen Diskussion auch immer sich auf das Land Türkei beziehen will. Das gilt ganz besonders für diejenigen Politiker, die am lautesten die EU-Fähigkeit der Türkei bezweifeln.